

Handbuch Definitionen und Abkürzungen Zugang

Version	2-1
Ausgabedatum	16.06.2011
Ersetzt Version	2-0
Gültig ab	16.06.2011

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Definitionen und Abkürzungen.....	3

1 Einleitung

¹ Dieses Handbuch erläutert die von Swisscom im Zusammenhang mit den Diensten **Interkonnektion**, Teilnehmeranschlussleitung, Kollokation FDV, **Kollokation Teilabschnitt FDV**, Mietleitungen FMG, Kabelkanalisation FMG, Verrechnung Teilnehmeranschluss, **Teilabschnitt-Teilnehmeranschlussleitung**, Zutritt **Zugang** und Bitstrom-Zugang verwendeten Abkürzungen und beinhaltet Definitionen zu einzelnen Begriffen.

2 Definitionen und Abkürzungen

Abk.	Begriff	Definition, Beschreibung
A	A	A
A-File	Activation - File	
	A-Nummer	Nummer der anrufenden Partei
	ausgewählte FDA	Anschlusskunden von Swisscom können die ausgewählte FDA als Anbieterin für ihre Anrufe bestimmen (Carrier Selection).
ACM	Address Complete Message	
ADM	Add-Drop Multiplexer	
ADSL	Asymmetric Digital Subscriber Line	
ADSL-EMU	ADSL Emulation	ADSL emuliert. Dies bedeutet, dass ein geeignetes ADSL Modem an einem VDSL Port synchronisiert wird, der im ADSL emulierenden Modus arbeitet.
AL	Anschlussleitung	
ALK	Abgesetzter Linienkontakt	
AMX	Anschlussmultiplexer	
AN	Anschlussnetz	Das Anschlussnetz umfasst das geographische Gebiet eines oder mehrerer Hauptverteiler, an dem oder an denen die Teilnehmeranschlüsse bereit gestellt werden. Es ist ein Teil eines Netzes, das die Benutzeranschlüsse bereitstellt.
ANM	Answer Message	
AP	Access Point	Übergabepunkt
ASCII	American Standard Code for Information Interchange	
AT	Arbeitstag	Montag bis Freitag jeder Kalenderwoche des Jahres mit Ausnahme von öffentlich anerkannten Feiertagen
	Arbeitsstunden	Stunden, welche für die Ausführung von Arbeiten (z.B. Machbarkeit, Projektierung etc.) aufgewendet werden
AZ	Anschlusszentrale	Eine Anschlusszentrale und die jeweils zugeordneten Hauptverteiler sind diejenigen Gebäude von Swisscom, in welchen die Kupfer Teilnehmeranschlüsse auf einem Hauptverteiler zusammenlaufen.
B	B	B
	B-Nummer	Nummer der angerufenen Partei
BA	Basisanschluss im ISDN	
BAKOM	Bundesamt für Kommunikation	
BSA	Bitstream Access, Bitstrom-Zugang	
	Breakout Kabel	Breakout Kabel sind Mehrkanalkabel, die aus vollwertigen Einzelkabeln aufgebaut sind, an die die Stecker bereits vor der Installation montiert sind.

Abk.	Begriff	Definition, Beschreibung
	BSA naked	Bitstrom-Zugang ohne TDM Voice
	BSA shared	Bitstrom-Zugang mit TDM Voice
	Bürozeiten	Werktage / Arbeitstage von 08:00 bis 17:00 Uhr
C	C	C
CDP-FDA	Charging Determination Point Fernmeldedienstanbieterin	FDA, welche dem Endkunden die Verbindungsgebühren für Anrufe auf INA Mehrwertnummern in Rechnung stellt und den Mehrwertanteil an die INA-FDA weiterleitet
CDP_ID	Charging Determination Point Identifier	Kennzeichnung (ID) für die FDA, die dem anrufenden Kunden oder der ausländischen FDA die Verbindungsgebühren in Rechnung stellt.
CDP_IDi	Charging Determination Point Identifier international	Kennzeichnung (ID) der FDA, welche dem anrufenden Kunden oder der ausländischen FDA die Verbindungsgebühren in Rechnung stellt. „i“ kennzeichnet einen internationalen Anruf. Die INA FDA kann solche Anrufe zulassen, jedoch keinen Mehrwertanteil bei der CDP FDA einfordern.
CDP_IDn	Charging Determination Point Identifier national	Kennzeichnung (ID) der FDA, welche dem anrufenden Kunden die Verbindungsgebühren in Rechnung stellt. „n“ kennzeichnet einen nationalen Anruf. Die INA FDA kann den Mehrwertanteil bei der CDP FDA einfordern.
CDR	Call Data Record	Gesprächsdatenregistrierung
CE	Customer Equipment	
CENELEC	European Committee for Electrotechnical Standardisation	
CES	Carrier Etherneth Service	
CIC	Canton Identification Code	
	Calling Card	Telefonkarte
CLI	Calling Line Identification	Identifikation des anrufenden Anschlusses
CMW	Coordinated Maintenance Window	Koordiniertes Wartungsfenster
ComCom	Commission fédérale de La Communication	Eidgenössische Kommunikationskommission
CON	Connect Message	
COS	Carrier Optical Service	
CPE	Customer Premise Equipment	
CPS	Carrier Preselection	
CS	Carrier Selection	siehe ausgewählte FDA
CSC	Carrier Selection Code	Zugangscode für Carrier Selection
CTU	Leitungsübertragungseinheit	Die Leitungsübertragungseinheit am FDA resp. Swisscom Übergabepunkt.
D	D	D
DCME	Digital Circuit Multiplexing Equipment	
DDI	Direct Dial In	Durchwahlnummernbereich
	Depomat	Schlüsselkasten in den Swisscom Standorten. Enthält verschiedene Gebäudeschlüssel die herausgelöst werden können mittels eines Depomatenschlüssels.
DHCP	Dynamic Host Configuration Protocol	
DLV	Digitale Leitungsverdoppler	
DN	Directory Number	Telefonnummer
	Donor	Diejenige FDA welche im Zusammenhang mit ONP eine

Abk.	Begriff	Definition, Beschreibung
		Rufnummer einer anderen FDA übergibt.
DSL	Digital Subscriber Line	Digitale Teilnehmerleitung
DSLAM	Digital Subscriber Line Access Multiplexer	
E	E	E
E1		2'048 kbit/s Netzverbindung, Vielfach
ELD	Elektronischer Leitungsdurchschalter	
EC	Enhanced Call	Ein Anruf für welchen der ISUP Parameter "transmission medium requirement" auf einen der Werte „64 kbit/s unrestricted“ oder "64 kbit/s unrestricted preferred" gesetzt ist wird als Enhanced Call (EC) definiert.
EN	ETSI (European Telecommunications Standards Institute) Norm	Vorzeichen für die ETSI-Norm Nummerierung
ES	Einstiegsschacht	
ETS	European Telecommunications Standard	Vorgängige Bezeichnung für EN bis 1999
ETSI	European Telecommunications Standards Institute	Europäisches Institut für Telekommunikationsnormen
F	F	F
FDA	Fernmeldediensteanbieterin	
	FDA Übergabepunkt	Vormals; Point of Presence (POP)
FTTB	Fiber to the Building	Bezeichnungen werden bei den Alcatel-Lucent DSLAM-Typen beigefügt
FTTH	Fiber to the Home	
FTTN	Fiber to the Node	Bezeichnungen werden bei den Alcatel-Lucent DSLAM-Typen beigefügt
	Flächenprodukte	Verschiedene Wholesale Produkt mit denen in den Swisscom Standorte Flächen und Räume bezogen werden können.
G	G	G
GA	Gemeinschaftsanschluss	
GDC	Gfeller Digitaler Leitungskonzentrator	
GigE	Gigabit Ethernet	
GSM	Global System for Mobile Communications	
GU	General Unternehmer	
GTU	G.703 Terminal Unit	
H	H	H
HAK	Hausanschlusskasten	für T-KOL FDV optischer Verteiler oder optische Spleisskassette
HDF	Handover Distribution Frame	
H-OC	Handover Optical Contact	Glaskontakt Seite Endkunde
HDSL	High Data Rate Digital Subscriber Line	
HPLMN	Home Public Land Mobile Network	
HV	Hauptverteiler	
I	I	I
IC	Interkonnektion	Verbindung von Fernmeldeanlagen und Diensten
INA	Individual Number Allocation	Individuelle Einzelnummerzuteilung
INA-FDA		FDA, welche eine INA Mehrwertnummer einer Anbieterin von INA

Abk.	Begriff	Definition, Beschreibung
		Mehrwertdiensten bei sich im Netz implementiert und betreibt.
INA 2nd Party	INA 2nd_Party information	Eintrag in der INA Allocation Table. Unterhält eine im INA Geschäft tätige FDA keine direkte Interkonnektion mit Swisscom wird in diesem Feld der CSC der 2nd Party FDA eingetragen mit welcher die FDA eine Interkonnektion unterhält. Diese Information ist relevant für die Abrechnung bei den Mehrwertdiensten.
	INA Allocation Table	Datentabelle welche FDA-spezifische Informationen wie NPRN, CDP_IDn, CDP_IDi, INA 2nd party information sowie den „Wholesale Billing via“- Parameter enthält. Die Tabelle bildet die Grundlage, damit INA Abrechnung und Leitweglenkung zwischen den FDA reibungslos funktionieren kann.
INet-Server	Intelligent Network Server	Zentraler Industrieserver der Teldas GmbH für die Abwicklung des Nummernportierungs- und INA Mehrwertdienstgeschäfts im Telekommunikationsmarkt Schweiz.
	Inkassoanteil	Jener Anteil des Mehrwerts der als Entschädigung für Inkassoaufwand und –risiko bei der CDP FDA bleibt
ISAM	Intelligent Service Access Manager	DSLAM-Typbezeichnung von Alcatel-Lucent
ISDN	Integrated Services Digital Network	Diensteintegrierendes digitales Netzwerk
ISUP	ISDN User Part	
ITU	International Telecommunication Union	
ITU-T	International Telecommunication Union, Telecommunication Standardisation Sector	Internationale Fernmeldeunion - Telekommunikationsstandardisierungssektor
J	J	J
J-NNI	Joining-Network Node Interface	
K	K	K
K-File	Kündigungs-File	
	Kassensperre	Endkunden, welchen aufgrund schlechter Zahlungsmoral der Teilnehmeranschluss durch Swisscom gesperrt wurde
KES	Kleinststiegsschacht	
KEV	Kabelendverschluss	Standardisierte Auffangbuch für die standardisierte Anschlusskontaktleisten
KK	Kabelkanalisation	
KK FMG	Kabelkanalisation FMG	
KOL FDV	Kollokation FDV	
KS	Kontrollschacht	
L	L	L
	Leitungsgruppe	Trunk group
	Leitungssatz	Trunk circuit
LK	Linienkontakt	Kupferkontakt Seite Endkunde
LA	Linienabschnitt	Kupferkontakt Seite FDA
	Legic-Nr.	Identifikationsnummer Zutrittsmittel
LNP	Local Number Portability	
LTU	Line Termination Unit	
	Long-haul	1000 BASE-ZX, Baugruppe für längere Distanzen
LTU	Line Termination Unit	
LWL	Lichtwellenleiter	

Abk.	Begriff	Definition, Beschreibung
M	M	M
MBK	Machbarkeitsabklärung	
MDF	Main Distribution Frame	
	Mehrwertanteil	Jener Anteil des Mehrwerts, der von der CDP FDA an die INA FDA weitergeleitet wird.
MLF	Mietleitungen FMG	Punkt-zu-Punkt-Verbindung für die Bereitstellung von transparenten Übertragungskapazitäten.
M-LK	Main Linienkontakt	
MR	Mehrfachrohr	
ms	Millisekunden	
MSN	Multiple Subscriber Number	
MTP	Message Transfer Part	Transportteil, Nachrichtenübertragungsteil
N	N	N
NSN	Net Service Number	Identifikationsnummer für „nicht on TDM“ Anschlüsse
NPRN	Number Portability Routing Number	FDA-Kennung Verbindungssteueradresse
NRH	Number Range Holder	Nummernbereich Inhaber
NSN	National Significant Number	Nationale Nummer
NTP	Network Termination Point	
NTU	Network Termination Unit	
O	O	O
OCB	Outbound Call Barring	
ODP	Optical Distribution Panel	
OHV	Optischer Hauptverteiler	
OMD	Optical Main Distribution Frame	
ONP	Operator Number Portability	Nummernportierung
ONP-oA	ONP ohne Anschlusskündigung	Nummernportierung ohne Anschlusskündigung
	Öffentlich anerkannte Feiertage	1. Januar, 2. Januar, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. August, 25. Dezember, 26. Dezember
P	P	P
P-File	Performed-File	
PABX	Private Automatic Branch exchange	Teilnehmervermittlungsanlage
	Patchen	Stecken, Verbinden
PGS	Pair Gain System	
PLS	Plattenschacht	
PoA	Power of Attorney	Vollmacht
PoA-TAL-ID	Power of Attorney Teilnehmeranschlussleitung Identifikation	
	Pönale	Konventionalstrafe
POP	Point of Presence	FDA Übergabepunkt
POTS	Plain Old Telephone Service	
PPP	Point to Point Protocol	
PRA	Primäranschluss	
	Prepaid	Nutzung von Dienstleistungen über vorausbezahlte Guthabenkonten.
PSTN	Public Switched Telephone Network	

Abk.	Begriff	Definition, Beschreibung
PTS	Provider of Telecommunications Service Publifon®	Deutsch: FDA Öffentliche Telefonsprechstelle
Q	Q	Q
	Quartierverteiler	Oberbegriff für Quartierverteilkasten und Quartierverteilräume
	Quartierverteilkasten	Quartierverteiler mit aktiver Technik im Aussenbereich
	Quartierverteilraum	Quartierverteiler mit aktiver Technik im Innenbereich
qdus	Quantisation distortion unit	
R	R	R
Rated CDR	Rated Call Data Record	Ein rated CDR (kalkulierter Verbindungsdatensatz) enthält sämtliche Informationen, die von der CDP FDA benötigt werden, um dem Endkunden für einen Anruf auf einen INA Mehrwertdienst Rechnung stellen zu können. (insb. A-Nummer, B-Nummer, Verbindungsdauer sowie die Anrufrkosten).
REL	Release Message Recipient Roamer	 Diejenige FDA welche im Zusammenhang mit ONP eine Rufnummer von einer anderen FDA übernimmt. Mobil-Endkunde, welcher in einem anderen als seinem Heimnetzwerk Anrufe empfangen oder tätigen, Daten schicken und empfangen kann oder Zugriff auf andere Mobilfunknetzdienste hat.
S	S	S
SA	Service Assurance Securitas	 Bewachungsgesellschaft
SAP	Service Access Point	Dienstübergabepunkt
SDSL	Symmetric Digital Subscriber Line	
SDT	Service Down-Time	
SEP	Signalisierungsendpunkt	
SF	Service Fulfillment Short-haul	 1000 BASELX/LH, Baugruppe für kurze Distanzen
SL	Service Level	
SLA	Service Level Agreement Slamming	 Dienstleistungsvereinbarung CPS bzw.VTA-Schaltung ohne Vollmacht des Endkunden.
SpM	Spektrum Management Spleissen	 Anbindung zweier Enden von Glasfasern
SS7	Signalling System No. 7	Signalisiersystem Nr. 7
STM-1	Synchronous Transport Module Level 1	(155Mb/s)
STP	Signalling Transfer Point	Signalisiertransferpunkt
SVA	Stromversorgungsanlage	
SVA-DPS	Stromversorgungsanlage-DPS	DPS=> Typenbezeichnungen (Modelle 23/70 oder 350) der bei Swisscom im Einsatz stehenden SVA
	Swisscom Übergabepunkt	Swisscom Access Point
SZF	Schaltzeitfenster	
T	T	T
T-KOL FDV	Kollokation Teilabschnitt FDV	
T-KOL-Ax	Kollokation Teilabschnitt Anbindung	Anbindungsvarianten in Quartierverteilräumen (T-KOL-AR) oder Quartierverteilkästen (T-KOL-A1/2/3)
T-KOL-Px	Kollokation Teilabschnitt physisch	Physische räumliche Kollokationen in Quartierverteilräumen (T-KOL-PR) oder Quartierverteilkästen (T-KOL-PK)

Abk.	Begriff	Definition, Beschreibung
T-TAL	Teilabschnitt-Teilnehmeranschlussleitung	
TA	Analoger Voice Teilnehmeranschluss	
	Tarifklasse	Nummer zur Identifikation eines spezifischen Tarifprofils im Zusammenhang mit INA. Es existieren verschiedene Gruppen von Tarifklassen (Online, Offline A, Offline B).
TAL	Teilnehmeranschlussleitung	
TDM	Time Division Multiplexing	
TPV	Third Party Verification	TPV ist ein Prozess bei dem eine unabhängige Partei die Bestellung eines neuen Produkts oder einen Änderungswunsch des Endkunden bestätigt.
TT	Trouble Ticket	Störungsticket
TRV	Trennverteiler	
TZ	Transitzentrale	Eine Transitzentrale ist dasjenige Gebäude von Swisscom, in welchem überregionale Verbindungen zusammen laufen.
U	U	U
UA	Überspannungsableiter	
	Übergabepunkt Paare	Die zwei Swisscom Übergabepunkte je Zugangsgebiet
	Übergabepunkt	Swisscom Access Point resp. Point of Presence
	Übergabestandort	Standort des Swisscom Access Point resp. Point of Presence
	Übertragungssystem	Ein Übertragungssystem (Carrier System) wird zwischen dem Swisscom Übergabepunkt und dem FDA Übergabepunkt installiert. Es wird für die Durchführung von Netzverbindungen (Vielfache) sowie für alle notwendigen Multiplexing und Demultiplexing Ausrüstungen verwendet.
UIFN	Universal International Freephone Number	Durch die ITU vergebene weltweit gültige Freephone-Nummer mit der Vorwahl +800 deren Wahl für den Anrufenden kostenlos ist.
UP	Überführungspunkt	Endpunkt der Teilnehmeranschlussleitung im Gebäude des Endkunden (Netztrennstelle). Punkt oder Klemme in einem Verteiler, wo Kabel und Adern überführt sind. Beispiele: Definierter Punkt im HV, ZV oder optischen Verteiler (OV) etc.
UPK	Überführungspunkt Kontakt	
	Übergabeverteiler	Verteiler, an dem die entbündelten Teilnehmeranschlussleitungen von Swisscom via Verbindungskabel enden. Es ist die Schnittstelle zwischen Swisscom und der FDA.
	Ursprungs-FDA	FDA von welcher der Endkundenanruf ausgeht.
USC	Universal Service Call	
USV	Unterbrechungsfreie Stromversorgung	230VAC
V	V	V
VAC	Volts of alternating Current	Wechselspannung
VDC	Volts of continuous current (direct current)	Gleichspannung
VCI	Virtual Channel Identifier	
VDF	Virtual distribution frame	Verteilerkopf am Standort der FDA (kann virtuell sein)
VDSL	Very high bit rate Digital Subscriber Line	
VLAN	Virtual Local Area Network	
	Virtuelles Übertragungssystem	Virtual Carrier System, wird physisch nicht installiert

Abk.	Begriff	Definition, Beschreibung
VK	Verteilkasten	
VPI	Virtual Path Identifier	
VPLMN	Visited Public Land Mobile Network	
VPN	Virtuelle Private Netze	
VRN	Verrechnungsnummer	
VT	Verteiler	
VTA	Verrechnung des Teilnehmeranschlusses	
W	W	W
WBT	Web Based Training	
WSG	Web Services Gateway	Auftragssystem
	Werktag	Montag bis Freitag jeder Kalenderwoche des Jahres mit Ausnahme von öffentlich anerkannten Feiertagen
X	X	X
X-Code		Im Rahmen von VTA verwendeter Identifikator für eine Rechnungsposition
XDF	eXchange Distribution Frame	Übergabeverteiler (XDF) der FDA für die Anbindung
Y	Y	Y
Z	Z	Z
ZE	Zentraler Erdungspunkt	
	Zugangs FDA	Betreiberin von festnetz- oder mobilebasierten Fernmeldediensten
	Zugangsgebiet	Swisscom Access Area
	Zusatzrüstung	Zusatzrüstungen sind Ausrüstungen, welche von Swisscom bei Engpässen im Anschlussnetz zwecks Kapazitätserweiterung eingesetzt werden. Diese Ausrüstungen können den Verwendungszweck einzelner Teilnehmeranschlussleitungen einschränken.